

Newsletter Aktionsbündnis Sehen im Alter (SiA) 04/2019

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Unterstützer des Aktionsbündnisses
Sehen im Alter,

viele haben ihren Sommer-Urlaub hinter sich und neue Energie getankt.

Mit unserem August-Newsletter möchte ich Ihnen Anfang September einige
aktuelle Informationen aus unserem Fachgebiet und Termine zukommen lassen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Inhalt

1. Der 117. DOG-Kongress vom 26. bis 29.09.2019 in Berlin..... 2
2. Der 32. DOC Kongress 2019 und Termin 2020..... 2
3. Rahmenpläne der Fachkommission nach dem neuen Pflegeberufegesetz
liegen vor..... 3
4. Blickpunkt Auge - Zahlen und Fakten für 2018..... 4
5. Jedes dritte Pflegeheim hat einen Kooperationszahnarzt..... 4
6. Mobil im Alter / Denn ohne Bewegung ist alles nichts - Fachtagung der VBS
AG Rehabilitation und gesellschaftliche Teilhabe sehbehinderter und blinder
Seniorinnen und Senioren..... 5
7. Optische Nervenstimulation: Kaninchen nehmen Licht ohne Augen wahr 6
8. Auf dem Weg zu mehr Selbstständigkeit - Lehrgang für Menschen mit
altersabhängiger Makuladegeneration (AMD)..... 7

1. Der 117. DOG-Kongress vom 26. bis 29.09.2019 in Berlin

Prof. Dr. Claus Cursiefen, der Tagungspräsident, lädt zur DOG 2019 ein, dem 117. Kongress der Fachgesellschaft, der vom 26. bis 29.9.2019 wieder in Berlin stattfinden wird. Das Leitthema des Kongresses lautet diesmal:

„Augenheilkunde: Unser Fach mit Zukunft.“ Veranstaltungsort ist das Estrel Berlin.

In seiner Einladung schreibt Prof. Cursiefen u. a.: Die Augenheilkunde sei für die meisten Augenmediziner „das schönste Fach in der Medizin“. Daneben sei sie auch eine enorm wichtige, erfolgreiche und wertgeschätzte Teildisziplin mit stetig wachsendem Versorgungsauftrag. Ein besonderer Schwerpunkt der DOG 2019 werde daher auf der Kommunikation der Faszination des Faches für Augenärzte und Ihre Patienten einerseits und den zukünftigen Entwicklungen in der Augenheilkunde andererseits liegen.

Drei Veranstaltungen habe ich beispielhaft herausgepickt:

- Keratoconus: New Insights into Patho genesis, Diagnosis and Therapy, Jesper Hjortdal (Aarhus C., DK), Donnerstag, 26.9.2019, 11:45 – 12:15 Uhr
- Albrecht-von-Graefe-Vorlesung: Sehschärfe: subjektiv & objektiv, Michael Bach (Freiburg), Freitag, 27.9.2019, 11:45 – 12:15 Uhr
- Fahren bei visuellen Störungen: Würden Sie bei diesem Fahrer einsteigen? Das Führen eines Kraftfahrzeugs verlangt volle Konzentration und gutes Sehvermögen. Störungen des Sehvermögens führen nicht selten zu Einschränkungen der Fahreignung. Das Symposium der Verkehrskommission von DOG und BVA zeigt die therapeutischen Möglichkeiten aber auch die Grenzen der Fahreignung auf. Donnerstag, 26. 9. 2019, 16:45 – 18:00 Uhr

2. Der 32. DOC Kongress 2019 und Termin 2020

Der 32. Internationale Kongress der Deutschen Ophthalmochirurgen (DOC) fand vom 23. bis 25. Mai 2019 im NürnbergConvention Center statt.

International anerkannte Experten stellten Innovationen und Weiterentwicklungen vor und diskutierten die Goldstandards der Augenchirurgie mit dem Auditorium.

In diesem Jahr setzten sich die Tagungsinhalte aus folgenden Schwerpunkten zusammen: Glaukomchirurgie, Hornhautchirurgie, Cataraktchirurgie, Lid-/Orbitachirurgie, Retina Refraktive Chirurgie, Strabismus.

Das wissenschaftliche Programm wurde durch die Seminarreihe Management in Klinik und Praxis sowie durch Symposien im Bereich Anästhesie, Kontaktlinsen und Strabologie abgerundet. Ergänzend wurde ein umfassendes Programm für das ophthalmologische Assistenzpersonal (OAP) d. h. Medizinische Fachangestellte und OP-Pflegepersonal geboten.

Die besonderen Highlights waren in diesem Jahr die Video Live Surgery in 3D an zwei Veranstaltungstagen sowie die Ausweitung der Master Class Kurse auf die Bereiche Glaukomtherapie, Refraktive Chirurgie und Lidchirurgie. Beim diesjährigen DOC-Kongress waren rund 6.100 Teilnehmer sowie 125 Aussteller vertreten.

Terminhinweis: Der 33. Internationale Kongress der Deutschen Ophthalmochirurgen (DOC) findet vom 18. bis 20. Juni 2020 in Nürnberg statt.

3. Rahmenpläne der Fachkommission nach dem neuen Pflegeberufegesetz liegen vor

Der Paritätische berichtete im August-Newsletter hierzu folgendes:

Da zum 1. Januar 2020 die generalistische Pflegeausbildung eingeführt wird, müssen die Lehrpläne für die Pflegeschulen und für die Träger der praktischen Ausbildung grundlegend überarbeitet werden.

Anne Linneweber berichtet hierzu:

" Zur nachhaltigen Umsetzung der Reformvorgaben (gemäß § 53 Pflegeberufegesetz) sind hierfür erstmals in der Reformgeschichte der Pflegeausbildungen bundeseinheitliche Rahmenpläne mit empfehlender Wirkung erarbeitet worden. Sie dienen den Pflegeschulen und den Trägern der praktischen Ausbildung als Orientierungshilfen für die Entwicklung der schulinternen Curricula einerseits und der Ausbildungspläne andererseits. Auch für die Länder stellen sie eine Orientierung dar, ohne jedoch in deren Durchführungszuständigkeit einzugreifen.

Für die Erarbeitung der Rahmenpläne haben das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) eine Fachkommission eingerichtet, die mit einem Rahmenlehrplan für den theoretischen und praktischen Unterricht und mit einem hierauf abgestimmten Rahmenausbildungsplan für die praktische Ausbildung „die qualitative und bundesweit einheitliche inhaltliche Ausgestaltung der beruflichen Pflegeausbildung“ unterstützt. Nach Übergabe der Rahmenpläne für die neuen Pflegeausbildungen durch die Fachkommission am 26. Juni 2019 haben das BMFSFJ und das BMG diese auf Vereinbarkeit mit dem Pflegeberufegesetz geprüft. Die Prüfung wurde mit dem Ergebnis abgeschlossen, dass die Rahmenpläne mit dem Pflegeberufegesetz vereinbar sind."

Die Rahmenpläne der Fachkommission sind auch auf der Homepage des BIBB unter: www.bibb.de/pflegeberufe zu finden.

4. Blickpunkt Auge - Zahlen und Fakten für 2018

Der qualitätsgesicherte Beratungsdienst „Blickpunkt Auge“ des DBSV und seiner Landesorganisationen ist eine Erfolgsgeschichte, wie folgende Zahlen zeigen (Stand 31.12.2018):

- 13 Bundesländer beteiligt
- 126 Beratungsstandorte, vier Beratungsmobile, Telefonberatung in vier Bundesländern
- Rund 12.100 dokumentierte Beratungen und rund 5.000 Gespräche, die per Strichliste erfasst wurden
- 19 Gruppenangebote
- Über 600 Termine (regelmäßige Gruppentreffen, Eröffnungs- und Informationsveranstaltungen, Messen etc.)
- Knapp 18.000 Betroffene, Angehörige und Multiplikatoren durch Veranstaltungen und Gruppenangebote erreicht
- 12 Newsletter versendet an 556 Abonnenten

5. Jedes dritte Pflegeheim hat einen Kooperationszahnarzt

Immer mehr Zahnärzte schließen Kooperationsvereinbarungen mit Pflegeheimen – und diese sind ein „echtes Erfolgsmodell“ für die Verbesserung der Mundgesundheit. Das ist ein zentrales Ergebnis des ersten gemeinsamen Evaluationsberichtes von Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) und GKV-Spitzenverband.

Der Auswertung zufolge stehe statistisch in jedem dritten Pflegeheim ein Kooperationszahnarzt im Sinne der Rahmenvereinbarung zur Verfügung, die KZBV und GKV 2014 getroffen hatten. Die wachsende Zahl von Verträgen sei Ausdruck von Akzeptanz und Notwendigkeit dieses wichtigen Versorgungsangebots, kommentiert KZBV-Vorsitzender Dr. Wolfgang Eßer. Im Fokus stehe die Verbesserung von Prävention und Therapie und damit der Lebensqualität von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung. Ziel bleibe die lückenlose Abdeckung aller stationären Einrichtungen in Deutschland mit Kooperationen. Daran werde weiter aktiv gearbeitet.

Derzeit gibt es demnach bundesweit etwa 4.300 Verträge. Das entspreche bei rund 14.500 Pflegeeinrichtungen einem Abdeckungsgrad von 30 Prozent. Eine zahnärztliche Versorgung der Bewohner finde aber auch ohne Kooperationsvertrag statt, betont die KZBV. „Bei rund 936.000 zahnärztlichen Haus- und Heimbesuchen im Jahr 2018 entfielen 89 Prozent der Besuche auf Pflegebedürftige und Menschen mit Beeinträchtigung.“

Quelle: Ärztenachrichtendienst Verlags-AG vom 20.08.2019
<https://www.aend.de/article/198752>

<https://www.aend.de/articleprint/198752>

Mein Kommentar: Mit Blick auf die Ergebnisse der OViS-Studie und den am 29.05.2019 präsentierten Maßnahmenplan der Stiftung Auge und zahlreicher Partner hoffe ich auf eine ähnliche Entwicklung bei Kooperationen der Pflegeeinrichtungen mit Augenärzten.

6. Mobil im Alter / Denn ohne Bewegung ist alles nichts

Fachtagung der VBS AG Rehabilitation und gesellschaftliche Teilhabe sehbehinderter und blinder Seniorinnen und Senioren

Sabine Lauber-Pohle, Leiterin der AG lädt zu dieser Fachtagung am 28./29. Nov. 2019 nach Marburg ein und schreibt hierzu:

"Sich selbstbestimmt zu Hause und in der Öffentlichkeit orientieren und bewegen zu können ist eine wesentliche Voraussetzung für Selbstbestimmung, Zufriedenheit und gesellschaftliche Teilhabe. Die Schulungen in O&M und LPF stehen deshalb im Mittelpunkt der rehabilitativen Arbeit mit Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung. Im Alter sind jedoch die Möglichkeiten diese Schulungsangebote wahrzunehmen und sich selbstbestimmt bewegen zu können, oftmals durch Mobilitätseinschränkungen sowohl im Gehen als auch im Alltagshandeln eingeschränkt. Angesichts der weitverbreiteten Schwerhörigkeit in lärmiger Umgebung gibt es auch der Kommunikation im Unterricht spezielle Beachtung zu schenken.

Für die Fachkräfte stellt sich daher die Frage, wie mit vorhandenen Beeinträchtigungen des Gehens (Gehen, Stehen, Balance) und des Handelns (Greifen, Halten, Öffnen) angemessen umgegangen und in die Schulungen einbezogen werden kann.

Der Fachtag greift dieses Thema in einem Einstiegsvortrag, drei Workshops und einer Hilfsmittelausstellung für Mobilitäts- und Alltagshilfen auf. Wir freuen uns, wenn Sie dieses Thema mit uns diskutieren und vor allem praktisch erkunden wollen."

Bitte beachten! Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 50 Personen begrenzt!
Anmeldeschluss: 16.10.2019

Weitere Informationen erhalten Sie auch auf der VBS-Homepage: www.vbs.eu, siehe dort: „Veranstaltungen & Tagungen“!

7. Optische Nervenstimulation: Kaninchen nehmen Licht ohne Augen wahr

Im Ärzteblatt wurde am Dienstag, 20. August 2019 hierzu folgendes berichtet:

"Eine elektrische Stimulation der Sehnerven könnte in Zukunft blinden Menschen in ähnlicher Weise das Sehen ermöglichen, wie Cochlea-Implantate bei stummen Menschen den Hörsinn übernehmen. Bioingenieure aus der Schweiz und Italien stellen in *Nature Biomedical Engineering* (2019; DOI: 10.1038/s41551-019-0446-8) intraneurale Elektroden vor, die sie bei Kaninchen erprobt haben.

Cochlea-Implantate haben nach anfänglichen Zweifeln die Kritiker und Patienten überzeugt. Die akustischen Signale werden über ein Mikrofon aufgefangen und in elektrische Impulse umgesetzt, die dann über eine Elektrode Hörnerven stimulieren. Menschen mit einem Cochlea-Implantat sind damit nicht mehr auf ein intaktes Innenohr angewiesen.

Versuche, Sehnerven auf ähnliche Weise mit den Informationen zu versorgen, die die Augen von blinden Menschen nicht übertragen können, hat es bereits in den 1990er-Jahren gegeben, berichtet Diego Ghezzi von der École polytechnique fédérale de Lausanne.

Die Experimente seien jedoch daran gescheitert, dass die Elektroden relativ einfach konstruiert waren und wie eine Manschette um den Sehnerv gelegt wurden. Aufgrund von Bewegungsartefakten sei es zu ständig verändernden visuellen Reizen gekommen, die laut Ghezzi für die Patienten nicht zu interpretieren waren.

Ein Team um den Schweizer Neuroingenieur hat eine verbesserte intraneurale Elektrode entwickelt: „OpticSELINE“ besteht aus einem Bündel von zwölf Drähten, die längsseitig in den Sehnerv gestochen werden. Dies führt laut Ghezzi zu einer besseren Fixierung. Außerdem könnten durch die einzelnen Elektroden unterschiedliche Nervenzellen aktiviert werden."

Zum Thema

- [Abstract der Studie](#)
- [Pressemitteilung der Ecole polytechnique fédérale de Lausanne](#)

Oder [aerzteblatt.de](#)

- [Gehörlose: Neue intraneurale Hörprothese ist Cochlear-Implant überlegen](#)
- [Optogenetik: Besser Hören mit Licht](#)

8. Auf dem Weg zu mehr Selbstständigkeit

Lehrgang für Menschen mit altersabhängiger Makuladegeneration (AMD)

Das IRIS-Institut veranstaltet auch 2020 wieder einen Lehrgang für Menschen, die von der altersabhängigen Makuladegeneration betroffen sind.

2019 nahmen 13 Personen teil. Kommentare am Ende des Lehrgangs waren u. a.:

- „Ich komme mir vor, wie nach der Geburt meiner Tochter – als ich mit dem Kind die Welt neu entdeckt habe.“
- „Endlich kann ich wieder aufrecht gehen und die Augen nach vorn und zu den Seiten schweifen lassen, mitbekommen, was um mich herum ist.“
- „Ich bin froh, dass ich nicht mehr mit jedem Busch Bekanntschaft machen oder gar hinein fallen muss.“

Nun zur Ausschreibung für den nächsten Lehrgang vom 03.02. bis 14.02.2020:

Sie haben Probleme und fühlen sich unsicher beim Spazieren gehen oder beim Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel? - Wir zeigen Ihnen, wie Sie sich zukünftig wieder sicherer im Straßenverkehr bewegen können.

In kurzer Form vermitteln wir einige Strategien, damit Sie Ihren Alltag leichter in den Griff bekommen. Sie erhalten zweimal täglich eine Stunde Einzelunterricht und können sich zwischendurch ausruhen.

Im schönen AURA - Hotel in Timmendorfer Strand wohnen Sie mit Menschen, die die gleichen Probleme haben wie Sie.

Die Kosten für den Unterricht sowie für das Hotel werden von uns bei der Krankenkasse beantragt.

Der nächste Lehrgang findet statt vom 03. bis 14. Februar 2020.

Detaillierte Informationen und Beratung erhalten Sie direkt von IRIS e. V. Marschnerstraße 26, D-22081 Hamburg

Tel.: 040-2293026 Fax: 040-225944

E-Mail: info@iris-hamburg.org

www.iris-hamburg.org

Das war's für heute. Ich hoffe, es war einiges interessante für Sie dabei.

Der nächste Newsletter erscheint in der letzten Oktober-Woche.

Gerne informiere ich wieder über Neuigkeiten, die mir aus dem Kreis des Aktionsbündnisses zugemailt werden. Redaktionsschluss für den Oktober-Newsletter ist der 21.10.2019.

Ich wünsche Ihnen bis dahin eine gute Zeit.

Herzliche Grüße sendet
Christian Seuß

Wenn Sie diesen Informationsbrief nicht erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit.

Aktionsbündnis Sehen im Alter
c/o: DBSV - Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V.
Christian Seuß
Koordinator Aktionsbündnis Sehen im Alter
Rungestr. 19, 10179 Berlin,
Telefon: (030) 2 85 38 72 92,
Fax: (030) 28 53 87-200,
E-Mail: c.seuss@dbsv.org
Internet: www.sehenimalter.org